FÜR EINEN FAIREN MARKT

Die Qualität des Bauens kann am besten dadurch gesichert werden, dass die beste Idee die Chance bekommt, verwirklicht zu werden. Deswegen darf der Marktzugang nicht von Alter und Bürogröße abhängig gemacht werden. Eine Vielfalt an Büros sorgt am ehesten dafür, dass der Verbraucherschutz gewährleistet wird, denn nur sie sichert ein Angebot, das auf individuelle Fragen spezifische Antworten gibt. Ein fairer Marktzugang sichert heute die baukulturelle Basis von morgen. Die öffentliche Hand hat hierin eine Vorbildfunktion.

Gerade in Zeiten schwieriger konjunktureller Lage sind faire Umgangsformen eine wichtige Basis für ein solidarisches Miteinander. Weil die Qualität der gebauten Umwelt und die stabile und leistungsfähige Struktur aus großen und kleinen Büros auch zukünftig wichtig ist, darf sie in schwachen Konjunkturphasen nicht gefährdet werden. Wir treten dafür ein, dass Förderung und Unterstützung heute die Basis für ein zukunftsfähiges Bauen morgen legt.

FÜR EINE GEMEINWOHL-ORIENTIERTE ARCHITEKTUR

Gute Architektur darf keine Frage des Geldes, des sozialen Status oder der Herkunft sein. Denn gute Architektur hat einen gesellschaftlichen Mehrwert. Sie führt Menschen zusammen, sorgt dafür, dass sie sich mit ihrem Wohn- und Lebensmittelpunkt identifizieren. Sie trägt dazu bei, dass sich Menschen bei der Arbeit, in der Freizeit und zuhause wohlfühlen.

Gute Architektur legt die Grundlagen dafür, dass der demografische Wandel nicht zu Vereinsamung führt. Angemessener Wohnraum dient der Wahrung der Menschenwürde. Die Arbeit von Architekt:innen und Planer:innen sorgt dafür, dass hochwertige Räume und herausragende Freiräume die Entfaltung der Persönlichkeit und Begegnungen fördern.

FÜR EINE LEBENDIGE UND STARKE KAMMER

Die Kammer bündelt die Interessen von Planer:innen und Architekt:innen und vertritt sie gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit. Dabei stehen Baukultur, eine ausgewogene Entwicklung von Stadt und Land, das Bewahren und Ertüchtigen des Bestehenden im Mittelpunkt. Die Kammer ist die Austauschplattform für verschiedene Interessen, Disziplinen und Generationen. Hier wird die Basis des Respekts für- und der Solidarität miteinander gelegt.

Wir Architektinnen und Architekten genießen als als freiberuflich Tätige das besondere Privileg, über die Kammer die Rahmenbedingungen unserer Berufsausübung selbst zu gestalten und hörbar zu vertreten. Es ist deswegen wichtig, dass die Kammer ein lebendiges Miteinander praktiziert, um gemeinsame Interessen vertreten zu können. Eine lebendige und starke Kammer dient den Interessen des gesamten Berufsstands.

Woven Cube, Pavillon zum Tag der Architektur, 2023, Hergestellt aus wiederverwendbarem Material und dem Upcycling vorhandener Materialien. Entwurf: Desideria Aigner, Maria Dekundy. Projektleitung: Prof. Andreas Fuchs HSRM Wiesbaden, Studiengang Architektur. In Zusammenarbeit mit BDA Wiesbaden und AKH. Foto: Jason Sellers

Der BDA fördert und praktiziert eine Kultur des Planens und Bauens,
um mit funktional und ästhetisch gestalteten Gebäuden, Plätzen und Städten den Lebensraum und die Lebensqualität aller zu bereichern. Er setzt sich für das Wettbewerbswesen und dessen Verbesserung ein. Der BDA engagiert sich für eine hochwertige Ausbildung des Nachwuchses in Architektur und Stadtplanung.

Der BDA setzt sich in der Kammer für unseren Beruf und das Gemeinwohl ein.
Er macht sich dafür stark, dass der Marktzugang fair geregelt wird und die Rahmenbedingungen der Berufsausübung im Sinne gesellschaftlicher Anliegen gestaltet werden.

Der BDA praktiziert den Wissens- und Erfahrensaustausch,
um die besten Wege für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben zu finden. In Publikationen, Veranstaltungen, Podcasts und Positionen zu aktuellen Fragen leisten wir unseren Beitrag zur offenen Diskussion über die Gestaltung unserer Umwelt und zur Verantwortung in der Gesellschaft. Der BDA ist lokal, regional und national gut vernetzt und ist die maßgebliche Stimme der Architektenschaft.

Der BDA unterstützt und fördert den Nachwuchs.
Über Ausstellungen, Studienpreise, in Veröffentlichungen und auf der Plattform »Neu im Club« macht der BDA das Werk junger Architekt:innen sichtbar. Durch das Traineeprogramm trax, das regelmäßig angebotene Seminar »Selbstständig«, werden Hilfestellung zum Einstieg in das Berufsleben und in die Selbstständigkeit gegeben; der Architekturpreis max40 hat sich über die Landesgrenzen hinweg etabliert.

39 Kandidatinnen und Kandidaten bekennen sich dazu, sich für unseren Beruf ehrenamtlich in der Kammer zu engagieren.
Sie setzen sich dafür ein, dass qualitätvolle Architektur einen angemessenen Rahmen bekommt, in dem sich die Qualität von Planen und Bauen entfalten kann.

IHRE STIMME FÜR DEN BDA

BDA BUND DEUTSCHER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN

Bund Deutscher Architektinnen
und Architekten
BDA Hessen e.V.
Braubachstraße 3
60311 Frankfurt am Main
kontakt@bda-hessen.de
bda-hessen.de

BDA BUND DEUTSCHER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN

ZUKUNFT GESTALTEN

KAMMERWAHL 2024

Für ein klimagerechtes Bauen
Für ein zukunftsfähiges Berufsbild
Für einen fairen Markt
Für eine gemeinwohlorientierte Architektur
Für eine lebendige und starke Kammer

Der BDA setzt sich für die hohe Qualität des Planens und Bauens ein. Gestalt- und Nutzungsqualität sind Voraussetzungen dafür, dass Architektur und Planung nachhaltig wirken.

///

Der BDA fördert die solidarische und faire Gemeinschaft und sucht nach Wegen, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Arbeitsplätze zu sichern.

///

Der BDA steht für eine Praxis des Planens und Bauens in Verantwortung gegenüber Umwelt und kommenden Generationen.

DIE SPITZENKANDIDATEN

Wir Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planer haben die Chance, das Bauen mit unserer Kreativität klimafreundlich zu gestalten – in keinem anderen Wirtschaftszweig ist der Hebel zur Veränderung größer. Die Kammer unterstützt und fördert die erforderliche Transformation. Im Austausch von Wissen, als Stimme in Politik und Gesellschaft und nicht zuletzt im Einsatz für die Qualität, die im besten Fall allen Menschen zugute kommt. Sie unterstützt und begleitet ihre Mitglieder auf diesem Weg. Damit wir gemeinsam auch künftig gestalten können. **Zukunft gestalten.**

Gerhard Greiner

GERHARD GREINER

Dipl.-Ing. (FH), Architekt BDA, 61, Kassel /// Mitglied der Vertreterversammlung der AKH seit 2014 /// Vorsitzender des BDA Kassel 2014 – 2018 /// Stellvertretender Landesvorsitzender BDA Hessen 2016 – 2018 /// Vorsitzender BDA Hessen seit 2018 /// Vorstandsmitglied Kasseler Architekturzentrum KAZimKUBA seit 2014 /// Mitglied im Gestaltungsbeirat der Universitätsstadt Marburg seit 2022 /// Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule Nürnberg seit 2022 /// Preisrichtertätigkeit /// seit 1992 Büro HHS Planer + Architekten AG, Kassel; Mitgründer der AG 2001 und deren Mitinhaber

CHRISTIAN NASEDY

Dipl.-Ing. Architekt BDA, 59, Frankfurt am Main /// Mitglied der Vertreterversammlung der AKH seit 2009 /// Mitglied im Haushaltsausschuss der AKH seit 2014 /// Vorsitzender BDA Darmstadt 2016 – 2023 und Mitglied im Landesvorstand BDA Hessen seit 2016 /// Stellvertretender Landesvorsitzender BDA Hessen seit 2018 /// Preisrichtertätigkeit /// Büro Dierks Blume Nasedy dbn Architekten BDA, Darmstadt

HOLGER ZIMMER

Dipl.-Ing. Architekt BDA, 62, Wiesbaden /// Vizepräsident der AKH seit 2019 /// Mitglied der Vertreterversammlung der AKH seit 2014 /// Mitglied der AG Wohnungsbau der AKH 2009 – 2019 /// Mitglied im AKH Expertenkreis Digitalisierung /// Vorstandsmitglied BDA Wiesbaden seit 2008, Mitglied im Landesvorstand BDA Hessen 2008 – 2011 und 2016 – 2019 /// Mitglied in verschiedenen Gestaltungsbeiräten /// Mitglied der Bundesstiftung Baukultur /// Preisrichtertätigkeit /// Büro A–Z Architekten BDA, Wiesbaden

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

IM RAUM DARMSTADT

FABIAN DAHINTEN Lengfeld & Wilisch Architekten PartG mbB
Prof. THOMAS GRÜNINGER THOMAS GRÜNINGER ARCHITEKTEN BDA
UTE GÜNZEL POINT.Architektur
ARNO KLINKENBERG klinkenberg I architektur
KATHARINA KÖRBER Lengfeld & Wilisch Architekten PartG mbB
JÖRG KRÄMER planquadrat Elfers Geskes Krämer PartG mbB
Prof. GERO QUASTEN prosa | Architektur + Stadtplanung BDA Quasten Rauh PartGmbB
KATHARINA RAUH prosa | Architektur + Stadtplanung BDA Quasten Rauh PartGmbB
SIBYLLE WAECHTER Waechter + Waechter Architekten BDA

IM RAUM FRANKFURT

KRISTIN DIRSCHL dirschl.federle_architekten Gmbh
THOMAS DREESEN Braun Schlockermann Dreesen Planungsgesellschaft mbH
WOLFGANG DUNKELAU dunkelau giebel architekten städtebauarchitekten BDA
ALEXANDRA GEISELER geiseler gergull architekten.GmbH
KRISTIAN HÜSEN Kontext Architektur Hüsen & Düll Partnerschaft
BENJAMIN JOURDAN Jourdan & Müller Steinhauser PAS Architekten GmbH
MORITZ KÖLLING KÖLLING ARCHITEKTEN PartG mbB, Bad Vilbel
PETER RODRIGUEZ unlimited architekten | neumann + rodriguez GbR
Prof. CILIA TOVAR FFM-ARCHITEKTEN. Tovar + Tovar PartGmbB

IM RAUM KASSEL

Dr. BEN BRIX Baufrösche – Architekten und Stadtplaner GmbH
LUKAS DROSTE LUKAS DROSTE ARCHITEKTEN BDA
CLAUS GÖLLER GÖLLER + STAMM ARCHITEKTEN PartGmbB
GUIDO HÖFERT HHS Planer + Architekten AG
MARC KÖHLER KM architekten bda
Prof. BERTHOLD HEINRICH PENKHUES – PENKHUES ARCHITEKTEN
HAGEN SPARBRODT Bieling Architekten AG
ULRICH WALBERG ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH

IN MITTELHESSEN

CHRISTOPHER ALTHAUS Althaus Architekten, Marburg
CLAUDIA MOSER blfp planungs gmbh, Friedberg und Gießen
MAX REITH REITH WEHNER STORCH ARCHITEKTEN PartG mbB, Fulda
ANDREAS SCHMITT blfp planungs gmbh, Friedberg und Gießen
JOHANNES WEHNER HfM | Architektur + Energiedesign, Fulda

IM RAUM WIESBADEN

BERNHARD BANGERT ENDERS WEISS BANGERT Architekten + Stadtplaner Partnerschaft mbB BDA, Hochheim am Main und Limbach/Baden
HAGEN-H. HOFFMANN Kissler Effgen + Partner Architekten BDA
HANS-PETER KISSLER Kissler Effgen + Partner Architekten BDA
LISA KNIEPER Kissler Effgen + Partner Architekten BDA
LUIGI PENNELLA Zaeske Architekten BDA Part.mbB

Fotos: Moritz Bernoully

FÜR EIN KLIMAGERECHTES BAUEN

Das Bauen kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Planung kann dafür sorgen, dass die Folgen des Klimawandels beherrschbar bleiben. Hitzeperioden und Starkregenereignissen kann mit städtebaulichen und architektonischen Konzepten begegnet werden, das ist Chance und Verpflichtung für uns zugleich. Schwammstädte speichern Wasser und halten es länger zurück, intelligente Konstruktionen sorgen für ausgeglichenes Raumklima und senken den Energiebedarf von Gebäuden. Gut gestaltete und gut nutzbare Gebäude werden wertgeschätzt, gepflegt und langfristig weitergebaut statt achtlos abgerissen.

Das Bauen muss sich transformieren. Der Umbau muss Vorrang vor dem Neubau haben, die Wiederverwendung von Materialien und der Einsatz nachwachsender Baustoffe müssen eingefordert werden, dann kann sich das Bauen vom »Klimasünder zum Klimahelden« wandeln. Neue Konzepte müssen die Chance bekommen, ihre Tragfähigkeit unter Beweis zu stellen.

FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES BERUFSBILD

Die Welt ändert sich und damit ändert sich auch die Art und Weise, wie wir unseren Beruf ausüben. Die Digitalisierung stellt eine große Chance dar, die zu nutzen ist und nicht allein den wirtschaftlichen Interessen überlassen werden darf. Die komplexer werdenden Abläufe beim Planen und Bauen, die differenzierten Erwartungen und Anforderungen sorgen für eine Ausdifferenzierung der Berufsbilder. Spezialist:innen und Generalist:innen müssen ihre Zusammenarbeit immer wieder neu gestalten.
Die Zusammensetzung der Büros ändert sich, der Mangel an Fachkräften erfordert kreative Kooperationen und Lösungsansätze.

Makroökonomische Entwicklungen gilt es so zu begleiten, dass sie sich nicht nachteilig für Umwelt und Gesellschaft auswirken. Junge Büros und junge Architekt:innen müssen die Chance bekommen, die Zukunft ihres Berufs mitzugestalten. Die Rahmenbedingungen der Berufsausübung müssen so gestaltet werden, dass die Chancen genutzt werden können, die sich bieten und wir den Anforderungen gerecht werden können, die an uns gestellt werden.